

FAQ Philosophie zum Master-Modul „Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)“

Inhalt

FAQ Philosophie zum Master-Modul „Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)“	1
Wo finde ich die Vorgaben für das Teamprojekt?	2
Welche Anmeldefristen müssen beachtet werden?	2
Wie viel Bearbeitungszeit steht zur Verfügung?	2
Was kommt zuerst: mündliche Präsentation oder Abgabe des schriftlichen Teils?	2
Darf der Termin der mündlichen Präsentation außerhalb der Bearbeitungszeit liegen? ..	2
Wo und wie soll die mündliche Präsentation erfolgen?	3
Was ist beim Besuch des Kolloquiums zu beachten?	3
Wie finde ich Teampartner_innen?	3
Gibt es Vorgaben für das Thema des Teamprojektes?	4
Wer kommt als Teamprojektbetreuer_in in Frage?	4
Wie viele Mitglieder hat ein Teamprojekt?	4
Muss ich bei der Teambildung und Themenfindung kompromissbereit sein?	4
Was mache ich, wenn ich trotzdem keine/n Teampartner_in finde?	5
Wie viel Teamarbeit soll im Teamprojekt stecken?	5
Wie soll der schriftliche Teil der Arbeit ausgestaltet und eingereicht werden?	5
Kann die Benotung verschieden ausfallen?	6
Wie werden der mündliche und der schriftliche Teil bei der Bewertung gewichtet?	6
Was ist zu beachten, wenn man als Teamprojekt ein Tutorium veranstalten will?	6

Wo finde ich die Vorgaben für das Teamprojekt?

Im allgemeinen Teil (insb. §17, außerdem §6, §8, §14, §15) und im fächerspezifischen Anhang zum Master Philosophie der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät sowie im Modulhandbuch zum Master Philosophie unter dem Modultitel „Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)“. Die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch befinden sich online unter:

<https://www.philosophie.hhu.de/studium/master-philosophie>

Welche Anmeldefristen müssen beachtet werden?

Die Anmeldung erfolgt wie bei einer Modulabschlussprüfung. Zuerst muss ein/e Teamprojektbetreuer_in gefunden werden, mit dem/der die Forschungsfrage abgestimmt wird. Dann wird eine Online-Anmeldung für das Modul „Teamprojekt (TP) und Kolloquium“ vorgenommen. *Achtung:* Die früher übliche Anmeldefrist von vier Wochen entfällt! Bei der Anmeldung sollten die Bearbeitungszeit und der mögliche Rahmen und Zeitpunkt für die mündliche Präsentation im Blick behalten werden.

Wie viel Bearbeitungszeit steht zur Verfügung?

Nach §17, (3) der Prüfungsordnung beträgt die Bearbeitungszeit in der Regel drei Monate. Sie kann auf eingehend begründeten Vorschlag des/der Betreuer_in um bis zu einen Monat verlängert werden, wenn die Aufgabenstellung dies zwingend erfordert.

Was kommt zuerst: mündliche Präsentation oder Abgabe des schriftlichen Teils?

Grundsätzlich ist beides möglich. Einerseits ist ein fertiger schriftlicher Teil eine solidere Grundlage für eine mündliche Präsentation. Andererseits können aus der mündlichen Präsentation Anregungen in die schriftliche Fertigstellung der Arbeit einfließen.

Darf der Termin der mündlichen Präsentation außerhalb der Bearbeitungszeit liegen?

In der Regel soll die mündliche Präsentation gegen Ende der dreimonatigen Bearbeitungszeit erfolgen. Liegt der Präsentationstermin jedoch außerhalb der Bearbeitungszeit, kann die mündliche Präsentation in Absprache mit dem/der

Betreuer_in auch zeitnah nach dem Ende der Bearbeitungszeit (und der Abgabe des schriftlichen Teils der Arbeit) erfolgen.

Wo und wie soll die mündliche Präsentation erfolgen?

Es wird empfohlen, vorher das Kolloquium zu besuchen, um sich mit der Präsentation von Vorträgen auf Forschungsniveau vertraut zu machen. Bei der Präsentation ist zu beachten, dass laut §17, (5) der Prüfungsordnung der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Teammitglieder zum Projekt aufgrund eines individuellen mündlichen Beitrags bei der Präsentation des Projekts deutlich unterscheidbar und bewertbar sein muss. Die Dauer der individuellen mündlichen Präsentation beträgt dabei mindestens 15 und höchstens 30 Minuten. Aus unserem Modulhandbuch: „Die mündliche Präsentation des Teamprojektes erfolgt in der Regel an einem vom Institut organisierten Sammeltermin am Ende des Semesters, kann aber ggf. auch in einem der Kolloquien der Professuren stattfinden.“

Was ist beim Besuch des Kolloquiums zu beachten?

Der im Modul vorgesehene Besuch des Kolloquiums und der eigene Vortrag sollen in der Regel im selben Semester erfolgen. Der Besuch des Kolloquiums kann ausnahmsweise auch vorgezogen werden, wenn dies aus Gründen der flexiblen Studienplanung oder aufgrund von Terminschwierigkeiten nötig erscheint. Für den Besuch des Kolloquiums im Rahmen der Absolvierung des Moduls ist eine Anmeldung nötig. Eine über die regelmäßig erfolgte Teilnahme hinausgehende Einzelleistung ist nicht erforderlich. Der Beteiligungsnachweis wird erst dann ausgestellt, wenn das Teamprojekt abgeschlossen ist.

Wie finde ich Teampartner_innen?

Die Suche von Teampartner_innen ist in erster Linie Aufgabe der Masterstudierenden selbst. Empfohlen wird, in den Lehrveranstaltungen und unter den Kommiliton_innen des Masterstudiums nach Kandidat_innen Ausschau zu halten und durchaus auch einmal offen in die Runde zu fragen. Außerdem findet zu Semesterbeginn eine Auftaktveranstaltung statt und es gibt die Möglichkeit im ILIAS-Lernraum "Philosophie: Master Teamprojekte" mit Kommiliton_innen zu kommunizieren.

Gibt es Vorgaben für das Thema des Teamprojektes?

Ja. Im fächerspezifischen Anhang zum Master Philosophie der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät und in der Beschreibung des Moduls „Teamprojekt (TP) und Kolloquium (KQ)“ findet sich dazu die folgende Vorgabe: „Im Fall einer Schwerpunktbildung sollte das Thema des Teamprojektes aus dem Schwerpunktbereich gewählt werden.“ Die Beurteilung darüber, ob und wie diese Vorgabe erfüllt wird, obliegt dem/der potentiellen Teamprojektbetreuer_in. Die genaue Abstimmung eines Themenfeldes, einer Forschungsfrage und der Beiträge erfolgt nach §17, (3) der Prüfungsordnung mithilfe der Teamprojektbetreuung. Das Thema des Teamprojektes muss nicht im direkten Zusammenhang mit einer (absolvierten) Lehrveranstaltung stehen, obwohl ein solcher Zusammenhang oftmals empfehlenswert ist.

Wer kommt als Teamprojektbetreuer_in in Frage?

Grundsätzlich kommen alle Lehrenden des Fachs Philosophie als Teamprojektbetreuer_innen in Frage. Da das Thema und die Zusammensetzung des Teamprojektes nicht im direkten Zusammenhang mit einer (absolvierten) Lehrveranstaltung stehen müssen – obwohl ein solcher Zusammenhang oftmals empfehlenswert ist –, können alle Lehrenden um die Betreuung gebeten werden. Die Betreuung eines Teamprojektes kann allerdings abgelehnt werden.

Wie viele Mitglieder hat ein Teamprojekt?

Ein Teamprojekt hat in der Regel 2-5 Mitglieder.

Muss ich bei der Teambildung und Themenfindung kompromissbereit sein?

Ja. Der vorrangige Sinn und Zweck des Teamprojekts besteht darin, das kooperative Arbeiten an einem gemeinsamen Thema zu üben und sich damit auf die möglichen Eigenarten wissenschaftlicher Arbeits- und Forschungspraxis einzustellen. Dabei sollte das Thema ggf. mit der Schwerpunktbildung im Masterstudium in Zusammenhang stehen. Es besteht jedoch kein Anspruch, ein spezifisches Wunschthema zu bearbeiten. Stattdessen gehört es zu den besonderen Leistungen des Teamprojektes, eigene thematische Interessen und Herangehensweise hinreichend mit denen anderer verbinden zu können, um ein gemeinsames Projekt auf die Beine stellen und erfolgreich zum Abschluss bringen zu können – allen Widrigkeiten zum Trotz.

Was mache ich, wenn ich trotzdem keine/n Teampartner_in finde?

Steht nachweislich kein/e Teampartner_in zur Verfügung, kann das Teamprojekt nach §17, (1) der Prüfungsordnung abweichend als Einzelprojekt durchgeführt werden. Die Beurteilung darüber, ob dieser Fall gegeben ist, obliegt dem/der potentiellen Teamprojektbetreuer_in, der/die darüber mit der/dem Teamprojektbeauftragten Rücksprache halten kann.

Wie viel Teamarbeit soll im Teamprojekt stecken?

Der vorrangige Sinn und Zweck des Teamprojekts besteht in der Einübung kooperativen wissenschaftlichen Arbeitens. Dies kann nur gelingen, wenn sich die Mitglieder die nötige Zeit nehmen, um die Anlage und den Ablauf der Arbeit gemeinsam zu planen. Dies bedeutet natürlich nicht, dass alle Teile der Arbeit gemeinsam ausgearbeitet werden müssen. Hier ist die Aufteilung von Arbeitsschritten bis hin zu deutlich unterschiedlichen Teilbeiträgen zu ein und derselben übergeordneten Forschungsfrage eine sinnvolle und legitime Vorgehensweise.

Wie soll der schriftliche Teil der Arbeit ausgestaltet und eingereicht werden?

Der schriftlich ausgearbeitete Teil soll den auf eine gemeinsame Behandlung einer Forschungsfrage ausgerichteten, konstruktiven und kooperativen Charakter des Teamprojektes widerspiegeln. Mit welcher Form und inhaltlichen Aufteilung dies am besten erreicht wird, kann von Projekt zu Projekt variieren und ist im Zweifel mit dem/der Teamprojektbetreuer_in abzuklären. Denkbar sind sowohl eine gemeinsam eingereichte Arbeit mit zum Beispiel einem gemeinsamen Einführungs- und Schlussteil als auch getrennt eingereichte Texte, die einen klaren Bezug zu der gemeinsamen Fragestellung und den einzelnen Beiträgen herstellen und damit den Zusammenhang oder die Zusammengehörigkeit der Teile deutlich machen.

Laut §17, (5) der Prüfungsordnung muss der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Teammitglieder zum Projekt bei der schriftlichen Ausarbeitung aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar sein. Der Umfang der individuellen schriftlichen Beiträge soll sich im Rahmen zwischen 3000 Wörtern (ca. 10 Seiten) und 6000 Wörtern (ca. 20 Seiten)

bewegen. Die schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse ist zweifach in gedruckter Form bei dem/der Betreuer_in einzureichen.

Kann die Benotung verschieden ausfallen?

Da laut §17, (5) der Prüfungsordnung der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Teammitglieder zum Projekt deutlich unterscheidbar und bewertbar sein muss, erfolgt auch die Benotung individuell und kann insofern verschieden ausfallen.

Wie werden der mündliche und der schriftliche Teil bei der Bewertung gewichtet?

Die Beurteilung dieser Frage liegt im Ermessensspielraum der Teamprojektbetreuung.

Was ist zu beachten, wenn man als Teamprojekt ein Tutorium veranstalten will?

Das Teamprojekt kann in Ausnahmefällen auch in der gemeinsamen Konzeption, Durchführung und Dokumentation eines Tutoriums zu einer geeigneten Lehrveranstaltung des Fachs bestehen (vgl. §17, (4)). Das Projekt wird dann von der Dozentin oder dem Dozenten der Lehrveranstaltung betreut, zu der das Tutorium gehört. Das Tutorium erstreckt sich im Umfang von 2 SWS über ein ganzes Semester. Die mündliche und schriftliche Präsentation der Projektarbeit erfolgt zu Beginn des folgenden Semesters, spätestens bis einen Monat nach Beginn der Vorlesungszeit. Diese Variante eines Teamprojektes setzt die Einwilligung eines/einer Lehrenden mit einer geeigneten Lehrveranstaltung voraus. Überdies ist eine frühzeitige Abstimmung mit dem/der Lehrenden notwendig, damit das Tutorium vorbereitet werden kann. Die Option des Tutoriums gilt auch für den Ausnahmefall, dass ein Teamprojekt mangels Teampartner_innen als Einzelprojekt durchgeführt wird.